

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>IX</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>XI</b>
<b>1 Vor Fraenkel: Mengenlehre in Marburg 1904–1911 .....</b>	<b>1</b>
1.1 Otto Blumenthal referiert in der Mathematischen Gesellschaft 1904 .....	1
1.2 Rudolf Fueter referiert in der Mathematischen Gesellschaft 1906 .....	16
1.3 Die Göttinger Prägung eines Marburger Dozenten 1905–1909 .....	22
1.4 Ernst Hellingers Vorlesung im Sommersemester 1911 .....	31
<b>2 Noch kein Mengentheoretiker: 1914–1919 .....</b>	<b>41</b>
2.1 „Gedacht, getan“: Die <i>Einleitung</i> entsteht .....	41
2.2 Die Zusammenarbeit mit Springer beginnt .....	49
2.3 Wieder in Marburg .....	58
2.4 Die <i>Einleitung</i> erscheint .....	68
2.5 Das Einsetzen der Besprechungen .....	76
<b>3 Vom Verwalter zum Gestalter: 1920–1921 .....</b>	<b>83</b>
3.1 Dienstreise: das Mathematische Kolloquium in Frankfurt a.M. ....	83
3.2 „Herr A. Fränkel hat mich darauf hingewiesen“: erste Resultate .....	91
3.3 Eine Beobachtung: ‚1908 + 13 = 1921‘ .....	102
3.4 Premieren: <i>DMV</i> -Vortrag & <i>Annalen</i> -Aufsatz .....	114
<b>4 Durchbrüche: 1922 .....</b>	<b>125</b>
4.1 „eine konkrete Realisierung“: von der Skizze zum Beweis .....	125
4.2 „ohne Zirkelschluß möglich“: Arbeit am Funktionsbegriff .....	135
4.3 Der <i>Scripta</i> -Beitrag: „Die Axiome der Mengenlehre“ .....	145
4.4 „gelegentlich eines Vortrags in Göttingen“ .....	153

<b>5 Mengentheoretisch etabliert: 1923</b> . . . . .	169
5.1 Die zweite Auflage der <i>Einleitung</i> entsteht . . . . .	169
5.2 Funktionsbegriff in der zweiten Auflage der <i>Einleitung</i> . . . . .	181
5.3 „dort im schönen Marburg“: das Planungsproblem der DMV 1923 . . . . .	186
5.4 „der Sache ihren Lauf lassen“: die Jahresversammlung 1923 . . . . .	194
5.5 Die zweite Auflage der <i>Einleitung</i> erscheint . . . . .	203
<b>6 Vollendung: 1924–1928</b> . . . . .	213
6.1 Eine Leistung „wie sie bisher noch nicht erschienen ist“ . . . . .	213
6.2 Lang ersehnt: „Untersuchungen über die Grundlagen der Mengenlehre“ . . . . .	221
6.3 „in einer Sommerwoche in Kiel“: die <i>Zehn Vorlesungen</i> entstehen . . . . .	233
6.4 „Bestellungen werden vorgemerkt“: die dritte Auflage entsteht . . . . .	244
<b>Anhänge</b> . . . . .	257
<b>Danksagung</b> . . . . .	267
<b>Postskriptum</b> . . . . .	269
<b>Quellen</b> . . . . .	295
<b>Namenregister</b> . . . . .	319